

Workshop

Einführung in das Denken Gilberts von Poitiers (ca. 1080 – 1154)

Gilbert von Poitiers gehört – neben Peter Abaelard – zu den bedeutendsten und innovativsten (deswegen aber auch unter Häresieverdacht angeklagten) Denkern des 12. Jahrhunderts. Geprägt wurde er durch die „Schule“ von Chartres, die sich durch eine entschiedene Rezeption antiker Philosophie, vor allem Naturphilosophie, auszeichnete, um sie dann für die theologische Auslegung der Hl. Schrift und der Glaubensinhalte hermeneutisch fruchtbar zu machen. Gilbert selbst hat dazu wichtige begriffliche Unterscheidungen (etwa: id quo / id quod; Individualität / Singularität) entwickelt, die er vor allem auch in der Trinitätslehre angewendet hat und die selbst schulbildend wirkten.

Der Workshop bietet eine Einführung in das Werk Gilberts von Poitiers und in die grundlegenden Strukturen seines Denkens.

Termin: Freitag, 19.5.2017, 14.30-17.30 Uhr

Ort: Bibliothek des LS „Theologische Ethik – Moralthologie“, Paradeplatz 4, R. 357

Referent: Prof. Dr. Hannes Möhle, Leiter des Albertus-Magnus-Instituts, Bonn

Wir bitten um Anmeldung per E-Mail an I-moraltheologie@uni-wuerzburg.de bis zum 12. Mai 2017.